

Die Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen 1703 für Anhalt und Thüringen 1928

Bezugspreis: monatlich 3.-M., bei halbjähriger Aufhebung 15.00-M. ... Halle-Saale

Halle-Saale Freitag, 15. Juni 1928

Anzeigenpreis Die 10erzeile 20 mm breite ... Geschäftsstelle Berlin: Zdenburger Str. 30

Präsidentenwahl im Reichstag Löbe zum dritten Male gewählt

Vizepräsidenten: 1. Effer (Ztr.), 2. v. Kardorff (Soz.), 3. Graef (Dtl.)

Berlin, 14. Juni.

Der Reichstag war heute zur Präsidentenwahl zusammengetreten, bei der man eigentlich Überzählungen nicht erwartete. Sie kamen aber doch und machten dadurch die politischen Sabotage...

und teilt mit, daß zahlreiche Glückwünsche von Auslandsdeutschen beim Reichstag eingegangen seien. Für den Posten des ersten Vizepräsidenten schlägt dann Abg. Schulz-Bromberg (Dtl.) den Abg. Graef (Dtl.) vor...

Menschliches, allzu Menschliches im Moskauer Prozeß

(Von unserem Moskauer Korrespondenten) O. E. Moskau, im Juni 1928.

Der ausländische Beobachter, der jetzt seit bald einem Monat regelmäßig nach dem Moskauer Theaterplatz pilgert, um der Gerichtsverhandlung gegen die „Denkverweigerer“...

Im gegenüber sitzen die 53 Angeklagten, die täglich müde und abgemunter aussehen. Viele von ihnen verknäueln ihre Beine, kommen unruhig und ungeduldig...

Viele Wochen im Moskauer Gerichtssaal wird jeder, der sie auch nur als Nummer Beobachter mitbringt, nichts vergessen können. Nicht das äußere Reformat...

Hinter den Kulissen der Spionage Ab Sonntag in der „Halleischen Zeitung“

Aus dem Reich und aus der Welt heraus wurde die Spionage geboren, jene Waffe, die unsichtbar und verbrennend gefährlich wurde. Männer und Frauen, jung, geschult, intelligent...

Entscheidung der S. P. D. zur Regierungsumbildung in Preußen

(Telegraphische Meldung) Berlin, 14. Juni.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt am Donnerstagabend in ihrer Sitzung die preußischen Vizepräsidenten...

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm den Vorschlag ihrer Unterhändler über die Verhandlungen mit der Partei...

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion lehnt es aus staatsrechtlichen Gründen ab, auf die preußische Regierung und auf die preußischen Parteien einen Druck zur Umbildung der preußischen Regierung auszuüben.

und betont als erbitterter und mitleidsloser Klassenfeind gegenübersteht. Erschütternd und zugleich abstoßend wirkt jedoch die Haltung der Angeklagten, ihr fieberhaftes, oft hysterisch anmutendes Verweiben, durch Selbstbestätigung, Selbstüberhöhung, Selbsterniedrigung die Gnade dieses...

Seitenerklärung, die dem Zuhörer geradezu physisch wehtun konnte.

Diese Art der Aussage, diese Selbstverleumdung kehrt immer wieder. Ihrer Herkunft nach sind den Arbeitern und den neuen Staat verbunden, ihren Beziehungen und ihrer Stellung wegen diesen entretend, wollen die Angeklagten, die sich heute vor Gericht der schwersten Sünden bezichtigen, bei der Ausübung der Sabotagehandlungen freilich schwer gelitten haben. Fast alle wollen auch in den letzten Jahren einen tiefen Umkreisung durchgemacht haben. Die hilflos ungeschützt ist dabei, um ihren Kopf zu retten, bemüht sind, das Gericht gütig zu stimmen, zeigt die Aussage des Angeklagten Ingenieurs Glöbe, der erzählt, er habe sich bereits im Jahre 1923 von der Sabotagearbeit abgemeldet und zwar nach einem Besuch in Moskau, wo er „das Wachstum und die Ertragskraften der Sowjetmacht“ gesehen habe. Vom Staatsanwalt gefragt, welche technischen Ertragskraften eigentlich diesen Umkreisung herbeigeführt haben, antwortet Glöbe nach kurzem Zögern: „Die Straßenbahn.“

Nur ein einziger Angeklagter hat bisher die Herzen nicht verloren und kämpft energisch und geküht um sein Leben: K u s m a, Chefingenieur eines der wichtigsten Dampferwerke. Ein hoch gewachsener schlanker Mann in einer Soldatenbrille, Anfang der vierzig, schmalen, energiegelichen, dunkler freier. Der Angeklagte Kusma wird zum Anfänger, wenn er mit klarer, schneidender Stimme auf sich unbefriedigbare Verdienste um das Dampferwesen hinweist und die Unmöglichkeit der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen bekämpft. Man fühlt deutlich, es ist der erste Angeklagte, der dem Gericht eine gewisse Achtung entgegenbringt. Vor Krylenko, der Staatsanwalt, bleibt unerbittlich. Den Kopf mit dem tabakfarbenen Schmelz überdeckt, die Nase seines Sportauges aufgeschwemmt, die eine Hand tief in der Hosentasche, die andere mit einem glühenden Geistesflor auf den Angeklagten gerichtet, stellt er vor dem Richter sitzend, ohne die Augen auch nur eines Winkes zu würgen, Frage auf Frage. Krylenko legt auch für effektvolle Zwischenspiele in der oft sehr technisch verlaufenden Verhandlung, die nicht selten eine Gelehrtenkonferenz in einer Anwesenheitsversammlung als eine Gerichtsverhandlung. Diese Zwischenzüge sind, man merkt die Absicht zu deutlich, für das Publikum bestimmt. „Sie sind Sozialdemokrat gewesen?“ fragt er den unglücklichen Stalin. Stalin bejaht. Krylenko steigert seine Stimme zu einer würdevoll kühnen Anklage: „Und Sie als Sozialist haben sich nicht geteilt, die Sache des Sozialismus zu verraten?“

Dieser Prozeß ist ein Schneeball, der zur Rabe geworden ist. Er hat die Mängel und Lücken in Verwaltung und Industrie aus Tageslicht gebracht, die nicht durch die „schäbigen Wackelknoten“ erklärt werden können, sondern im Gegenteil selbst begründet sind. Während im Ansehung der Gewerkschaftsbewegung gegen die wirtschaftliche Gegenrevolution verhandelt wird, werden die Sowjetbehörden auf jollischen Gebieten der Wirtschaft und der Verwaltung immer schreiendere Mißstände auf. Da ist der „Kaukasische Zirkel“, wo Kommunisten eine ganze Stadt jahrelang terrorisiert, Unterjochungen begingen, sich von den Arbeiterpartei für Vergewaltigungen, „in Natura“ bezahlen ließen. Da ist das Baubüro des berühmten geordneten Zirkus „Donquixot“ in Charkow, das sich mit dem Bau von Arbeiterwohnungen befaßt, aber unvorstellbare Kosten verursacht, die bereits nach zwei Jahren reparaturbedürftig waren, während die Anbauarbeiten des Zirkus die Wohnungsgeber in Form regelmäßiger monatlicher Zahlungen mit einer Zulage im Urlaubsmonat bezogen. Da ist der hellverbreitete Volkswirtschaft des Inneren der Waldwirtschaft, ein Kommunist von hohen Graden, der als Mittel des Fonds für obdachlose Kinder nachdem 12 Kämpfer gefaßt und in diesem Lande ohne Krankenhaustür und Schulen eine Mensa mit eigenen Vergnügen anlegte. Diese Fälle sind endlos. In keinem dieser Fälle wird von den Verantwortlichen eine gerechtere oder bessere Verhältnisse behauptet. Die Sowjetpresse fordert zur Selbstkritik auf.

Der Landtag auf Dienstag verlagt

Das deutschnationale Mißtrauensvotum gegen Weder abgelehnt

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 14. Juni. Präsident Ebert eröffnete die Sitzung um 12.15 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der deutschnationale Abgeordnete v. Winterfeldt namens seiner Fraktion eine Erklärung ab, in der der Bekämpfung des preussischen Landwirtschaftsministeriums widersprochen wird, daß die Erhöhung der Schweinepreise ausschließlich das Verdienst des preussischen Landwirtschaftsministeriums sei.

Der sofortigen Ueberweisung des nationalsozialistischen Antrages auf Auflösung des Reiches vor dem Reichstag wird von den Sozialdemokraten widersprochen. Darauf wird die Verlegung der Sitzung über die Vergarbeitsentlohnungen und die Entlohnung von Weder fortgesetzt.

Der Antrag des Herrn Dr. D. H. erklärt, man könne nicht vom deutsch-nationalen Antrag ablassen, man müsse arbeiten. Der deutsche Verband arbeitet wieder unter schwierigen finanziellen Verhältnissen und leidet zweifellos an großer Kapitalnot. Die Nationalisierungen hätten vorgenommen werden müssen und es sei kein Zufall, daß wir unter dem Druck internationaler Verhältnisse litten.

Herr v. Winterfeldt (D. N.) weist darauf hin, daß die zunehmende Belastung der Sozialversicherungsbeiträge unaussprechlich ist, wenn die Entlohnungen in der bisherigen Weise fortgesetzt würden. Auch er wünscht, daß bei Arbeitsentlohnungen in möglichem Maße die Interessen der Arbeiter berücksichtigt werden. Er wünscht, es sei aber zu fragen, ob man mit den Entlohnungen nicht doch etwa zu radikal vorgegangen sei.

Nach Unterbrechung der Besprechung der Vergarbeitsentlohnungen wurde die Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen die preussische Staatsregierung angenommen. Zunächst wurde über das kommunistische Mißtrauensvotum abgestimmt. Die Stimmen außer den Antagonisten der Deutschnationalen, die die Fraktion der Wirtschaftspartei und die Nationalsozialisten, während sich die D. V. P. der Stimme enthält. Das kommunistische Mißtrauensvotum wurde mit 222 gegen 168 Stimmen abgelehnt.

Semper talis-Lage in Potsdam

Berlin, 18. Juni.

In der alten Residenzstadt Potsdam fand am 18. Juni des 240jährigen Bestehens des ehemaligen 1. Garde-Regiments, z. B. eine Wiederkehrsfest der alten Kameraden statt, die einen glänzenden Verlauf nahm. 1800 ehemalige „lange Kerls“ und 100 frühere Offiziere des Regiments hatten sich dazu eingeladen und gebildet der schönen Zeiten, die sie mit Glatz des Reiches und hatten tragen können. An dem Begrüßungsfeier, die in zwei großen Sälen stattfanden, war eine beehäufige Fülle von Semper talis-Kameraden schon zugegen. Generaloberst v. Flietberg, der älteste der anwesenden früheren Regimentskommandeure, hielt als die alten Kameraden willkommen und brachte ein Gedicht über die Semper talis-Regimenter aus. Am nächsten Morgen sammelten sich die 8 Bataillone, das 1. Garde-Regiment und die Kriegsförderung, die aus ihnen hervorgegangen sind, im historischen Lustgarten zum Regimentsappell. Die alten Offiziere, unter ihnen die Prinzen Siegfried Friedrich, August Wilhelm und Edgar, saßen in der Fronten der Kompanien ab, nach dem der Vorsteher des Semper talis-Bundes, Erzengel v. Frieberg das Wort zur Begrüßung und Gedächtnis in bewegten Worten der 8000 Soldaten, die aus den Reihen der Regimenter den Tod fürs Vaterland gefunden sind. „Erfolglos!“ rang die Stimme allen Kameraden, die durch die Reihen und die Fronten des Semper talis-Bundes, Erzengel v. Frieberg das Wort zur Begrüßung und Gedächtnis in bewegten Worten der 8000 Soldaten, die aus den Reihen der Regimenter den Tod fürs Vaterland gefunden sind. „Erfolglos!“ rang die Stimme allen Kameraden, die durch die Reihen und die Fronten des Semper talis-Bundes, Erzengel v. Frieberg das Wort zur Begrüßung und Gedächtnis in bewegten Worten der 8000 Soldaten, die aus den Reihen der Regimenter den Tod fürs Vaterland gefunden sind.

Politische Umschau

Reichsaussenminister Dr. Stresemann bleibt vorläufig in Berlin.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann bleibt vorläufig noch in Berlin, um die Verhandlungen mit Frankreich zu leiten. Er wird nicht sofort nach Bonn gehen, sondern erst nach dem Abschluß der Regierungseröffnungen nach Bonn zurückkehren.

Deutschnationaler Antrag auf Abbau der Wohnungsnotstandsverhältnisse.

Die Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei erhebt in einem im Reichstag eingebrachten Antrag das Verlangen, einen weiteren Abbau der Wohnungsnotstandsverhältnisse vorzunehmen.

Der kommunistische Auffassungsantrag in Sassen abgelehnt.

Im sächsischen Landtag wurde am gestrigen Donnerstag der kommunistische Antrag auf Auflösung des Landtages nach den üblichen heftigen Auseinandersetzungen zwischen den kommunistischen und sozialdemokratischen Abgeordneten die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten abgelehnt.

Von deutschen Hochschulen

Wittgenstein.

Der bisherige Privatdozent an der Universität Erlangen Dr. Kurt May hat sich an die Göttinger Universität als Privatdozent für deutsche Philologie umhabilitiert. Dr. May, der an der Universität Erlangen in Erlangen, München, Gießen und Berlin, besonders bei H. Singer und A. Baezelin, und erwarb 1921 in Berlin den Doktorgrad mit der Dissertation „Wittgenstein und der deutsche Sprachgebrauch in ihrem Zusammenhang“. Michaelis 1926 erhielt May in Erlangen die venia legendi für deutsche Sprache und Literatur. Seine Habilitationsschrift trägt den Titel „Das Wittgenstein'sche Sprachverständnis“. May's Spezialarbeitsgebiet ist neuere deutsche Literatur, besonders des XVIII. und XIX. Jahrhunderts.

Wien.

Für das Fach der Physiologie habilitierte sich in der Oesterreich-Universität in Wien Dr. med. Alfred Starb, Privatdozent an der Universität für pflanzliche und tierische Anatomie, mit einer Probevorlesung „Die Physiologie der Atmung in ihren Beziehungen zu den Natur- und Geisteswissenschaften“.

Bonn.

Der Bonner Geograph, Geheimrat Prof. Dr. Alfred Philippson ist zum Ehrenmitglied der Königl. Italienischen Geographischen Gesellschaft sowie zum Ehrenmitglied der Wiener Geographischen Gesellschaft ernannt worden.

Brag.

Dem Privatdozenten an der deutschen Universität in Prag, Dr. med. Gustav Ferschweiler, ist ein Berufungsurteil für allgemeine Zoologie sowie die Leitung des Zoologischen Instituts der W. Reichsanstalt ebenfalls übertragen worden. Ferner sollen Arbeiten betreffen Zoologie, speziell Vögel, Fische und Lurche. In Prag und München absolvierte er seine medizinischen Studien, besonders unter Prof. Ohlen (ehemaliger Anat.) und Prof. v. Böttcher (ehemaliger Anat.) und Genetik (Antropologie). Im Krieg wurde Ferschweiler als Militärarzt, teils an der Front, teils im Epidemiehospital (Zentral-Epidemiehospital der Infanterie), wurde später Erlehrer an der Mediz. Klinik in Prag unter Prof. v. Bartenstein und 1920 vortragender Assistent ebenda.

Wien.

In der philosophischen Fakultät der Universität Graz ist der Professor an der Universität für Mathematik und Elektrotechnik in Götting, Dr. techn. Rudolf Lauffer, als Privatdozent für das Fachgebiet der Geometrie zugelassen worden.

Seuilleton

Salle, 15. Juni.

Wer bist du — Mensch?

Eine Antwort aus dem Geiste der Sprache.

Von Otto Schweikert-Wittfeldt

Als Kinder einer Volksschule von der naturgeschichtlichen Behandlung des Menschen gefragt wurden, was sie nun eigentlich von diesem Interessensgegenstand am spannendsten interessierte, kam ihnen unmerklich als eine der ersten Fragen die: „Was bedeutet der Mensch?“ Diese Frage war in der Selbstverständlichkeit, mit der sie an sie herantrat, echt kindliche. Ihre Beantwortung mußte ein Kind Lebensweisheit in die Schule tragen.

Nebes Vaterbuch lehrte uns darüber, daß „Mensch“ sich aus „männlich“ entwickelt habe und also der „Männliche“ bedeutet. Danach mußte beide Geschlechter früher mit „männlich“ bezeichnet worden sein. Unsere Vorfahren hatten also überall da, wo wir heute „Mensch“ gebrauchen das Wort „Mann“. Diesen Sprachgebrauch entwirft es auch, wenn die Germanen den Stammvater des Menschengeschlechtes „Mannus“ hießen, und wenn die Bibel nach Erschaffung des Weibes erzählt: „Man wird die Mann.“ heißen daran, daß sie vom Mann genommen ist.“ Und selbst wir letzten Nachkommen haben uns nach diese Einbeziehung der Geschlechter in der Sprache bewahrt; kann „man“ doch feststellen, daß bei „jemand“ „nie/mand“ weiß, ob es männlich oder weiblich ist.

So müssen wir also den Sinn des „Menschen“ beim „Mann“ finden. Zwar geratet wir dabei an die Schleiher einer geminen Vorgehens. Das soll uns aber nicht hindern, denn was die durch-folgende lassen, genügt, um bezugnehmend zu zeigen. Ein wahrheitsfähiger ist, daß „Mann“ einer Sprachwurzel „men“ entspringen ist. Deren Bedeutung „Wesentlich-lebensdienlich“ führt uns dem Urtum des Wortes Mensch ein gutes Stück näher; er der „Wesentliche, Lebendige“ schlechthin. Das will besagen, daß jeder Mensch und Tier aus dem Leben hervorgeht, daß der Mensch das Leben der Wesenigen darstellt, das alle wesentlichen Merkmale des Lebens in sich vereint.

Und wenn dies alles wäre, was der Geist der Sprache uns über uns selbst zu sagen hätte, so wäre dies schon genug; denn man würde wissen, daß das Leben nirgendwo außer uns so ganz gefunden werden kann wie im Menschen. Es würde ferner, die im Gemüht unerschöpfliche Bergeweise das Leben finden; die „Bedeutung“ und die „Wesentlichkeit“ an Menschen und nicht die bloße Natur des Lebens.

Die Welt des Films

Ein- und zweifache Filme. Die lustigen ein- und zweifachen Filme sind eine Spezialität der „Universal“ geworden, die letzten das Programm für die kommende Saison 1928/1929 veröffentlicht. Danach soll die Anzahl der ersten Filme verringert, aber die Qualität verbessert und die Herstellungskosten dementsprechend vergrößert werden.

Ben Gebins Sechsin-Kilometer-Film.

Ben Gebins Sechsin-Kilometer-Film. Ben Gebins Sechsin-Kilometer-Film soll auf der Expedition nicht weniger als sechsin Kilometer Film aufgenommen haben. Damit ist zum ersten Mal in Amerika ein so interessanter Film aufgenommen worden.

Der Hagerfilm der Na beend.

Der Hagerfilm der Na beend. Die schon berichtet, wie Dan v. Hager für die Hager mit der Verfilmung einige Hager-Kulturfilme befaßt, die nunmehr beendet sind. Die Aufnahmen vermitteln einen interessanten Einblick in das Leben und Treiben unserer jungen Flugpiloten bei ihrer Arbeit und ihrer Betätigung in den Freizeiten. Wenn diese Filme in den Kinos zu sehen sein werden, werden die Hager-Kulturfilme befaßt, die nunmehr beendet sind. Die Aufnahmen vermitteln einen interessanten Einblick in das Leben und Treiben unserer jungen Flugpiloten bei ihrer Arbeit und ihrer Betätigung in den Freizeiten.

Die Welt des Films

Die Welt des Films. Die lustigen ein- und zweifachen Filme sind eine Spezialität der „Universal“ geworden, die letzten das Programm für die kommende Saison 1928/1929 veröffentlicht. Danach soll die Anzahl der ersten Filme verringert, aber die Qualität verbessert und die Herstellungskosten dementsprechend vergrößert werden.

